

Wirtschafts- und Finanzplan 2016 der Stadtwerke Gummersbach**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
19.11.2015	Betriebsausschuss Stadtwerke
30.11.2015	Rat

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Rat:

1. den Wirtschaftsplan 2016 für den Bereich Abwasser mit einem Gesamtbetrag der Kredite in Höhe von 4.276 TEUR und einem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1.015 TEUR.
2. den Wirtschaftsplan 2016 für den Bereich Wasser, Wärme, Bäder, Parken der Stadtwerke mit einem Verlust von rund 39 TEUR, einem Gesamtbetrag der Kredite in Höhe von 3.338 TEUR und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 370 TEUR.
3. den Stellenplan 2016 der Stadtwerke.
4. den Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr zur rechtzeitigen Ausgabe in Anspruch genommen werden dürfen, in Höhe von 6.000 TEUR

zu beschließen.

Begründung:

In der Anlage wird der Wirtschafts- und Finanzplan für das Jahr 2016 vorgelegt.

Der Wirtschaftsplan gliedert sich in die Bereiche öffentlich-rechtlicher Teilbetrieb Abwasser und gewerblicher Teilbetrieb Wasser, Wärme, Bäder, Parken.

1. Abwasser

Im Abwasserbereich rechnen wir mit Kanalbenutzungsgebühren in Höhe von 13.330 TEUR. Die Basis hierzu bildet der Frischwasserbezug. Allerdings weichen die Mengen voneinander ab. Diese Abweichungen ergeben sich überwiegend aus den Positionen Spülungen, Löschwasserentnahme, Wasserverlusten und der Grundstücksentwässerung. Darüber hinaus sind in der Gesamtleistung die Erstattungen der Anteile der Stadt Bergneustadt und der Gemeinde Reichshof, die Auflösung der Ertragszuschüsse, die aktivierte Eigenleistung und die Auflösung der Rückstellung enthalten. Im Bereich der sonstigen Erträge sind Erstattungen von Grundstücksanschlusskosten in Höhe von 55 TEUR geplant. Diese fallen gegenüber den tatsächlich entstandenen Aufwendungen im Wirtschaftsjahr geringer aus, da sie dem Kunden erst nach kompletter Fertigstellung der

Maßnahmen mit einem zeitlichen Versatz in Rechnung gestellt werden.

Die Gesamtleistung beträgt im Planansatz rund 14.822 TEUR.

Die bezogenen Leistungen umfassen hauptsächlich die Umlage des Aggerverbandes in Höhe von 6.350 TEUR. Ferner kommen die Personalkosten (1.283 TEUR), die Abschreibungen (2.852 TEUR) und der sonstige Betriebsaufwand (1.124 TEUR) zum Tragen. Bei den Abschreibungen weisen wir für das Wirtschaftsjahr eine Erhöhung um 86 TEUR aus. Dies resultiert u.a. aus einem verstärkten Abbau von AIB's sowie mit der Anschaffung eines neuen Kanalspülwagens in 2015 zusammen. Auch im sonstigen Betriebsaufwand sind höhere Kosten für die Reinigung von Sinkkästen und Grundstücksanschlüsse geplant. Der Zinsaufwand reduziert sich von 1.330 TEUR im Vorjahr auf nunmehr 1.252 TEUR.

Die Eigenkapitalverzinsung, die nach § 10 Abs. 5 EigVo vorgeschrieben ist und an den Haushalt der Stadt gezahlt wird, liegt in 2016 bei 6%. Absolut beträgt die Eigenkapitalverzinsung 2.121 TEUR. Als Jahresüberschuss I sind für 2016 ca. 1.674 TEUR ausgewiesen. Das bedeutet, dass die Gebühren rechnerisch nicht auskömmlich sind und somit auch ein Verbrauch aus der Rücklage notwendig wird, um die Eigenkapitalverzinsung in der vorgenannten Höhe an den Haushalt der Stadt Gummersbach abzuführen.

Im Investitionsplan des Abwasserwerkes werden alle Maßnahmen ausgewiesen. Für das kommende Wirtschaftsjahr sind demzufolge Investitionen in Höhe von 6.928 TEUR und Verpflichtungsermächtigungen von 1.015 TEUR geplant. Zur Finanzierung der geplanten Maßnahmen ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 4.276 TEUR erforderlich. Erläuterungen zu den einzelnen Investitionsmaßnahmen sind beigefügt.

In der Vergangenheit haben sich der Bund sowie das Land als Träger der Straßenbaulast für Bundes- und Landstraßen auf der Grundlage öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen nach Nr. 14 der Ortsdurchfahrtrichtlinien (ODR) pauschal an den Kosten der Herstellung oder Erneuerung der gemeindlich öffentlichen Abwasserkanäle beteiligt, die auch das Straßenoberflächenwasser der öffentlichen Straßen abführen (OD-Pauschale).

Das OVG NRW hat mit Beschlüssen vom 24.07.2013 (Az. 9 A 1290/12 und 9 A 1291/12) die Rechtsprechungslinie des VG Düsseldorf (Urteile vom 28.03.2012 – Az. 5 K 1611/11 und 5 K 1612/11) bestätigt, wonach eine kostenlose Straßenoberflächenentwässerung über die öffentliche Abwasseranlage einen unzulässigen Gebührenverzicht darstellt, sodass vertragliche Regelungen über die kostenfreie Straßenoberflächenentwässerung nichtig sind.

Im Zuge einer einvernehmlichen Regelung werden derzeit die Gebühren für die Straßenoberflächenentwässerung errechnet, die der Baulastträger aufgrund der obigen Urteile für den vorläufigen Zeitraum 1985 – 2015 hätte zahlen müssen. Diesen Gebührenforderungen werden dann seitens des Baulastträgers die Kostenbeteiligungen für die jeweiligen Baumaßnahmen an den Bundes- und Landstraßen gegenübergestellt, um einen eventuellen Rückforderungsbetrag zu ermitteln.

Aufgrund der noch ausstehenden Regelung mit dem Baulastträger sind in den Erlösen Niederschlagswassergebühren für Bundes- und Landstraßen enthalten, die zwar als Erlöse gezeigt werden müssen, jedoch nicht in dieser Form fließen werden.

Die in den Verwaltungsvereinbarungen der vergangenen Jahre ausgewiesenen Kostenbeteiligungen sind seitens des Straßenbaulastträgers vollumfänglich geleistet worden und somit finanziell bereits verarbeitet.

2. Gewerblicher Bereich

Der Wirtschaftsplan 2016 für den gewerblichen Bereich weist einen Gesamtjahresfehlbetrag von rund 39 TEUR aus.

I. Wasser

Im Teilbetrieb Wasser erfolgt aufgrund der Verbräuche des Vorjahres und des laufenden Jahres eine geringe Anpassung der Frischwasserabgabe, sodass im Ergebnis die Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Die aktivierten Eigenleistungen betragen 300 T€ wie im Vorjahr. Die Abweichung im Bereich der Materialaufwendungen von +22 TEUR resultiert hauptsächlich aus dem leicht erhöhten Wasserbezug. Die Fremdleistungen steigen um 5 TEUR durch den erhöhten Aufwand für Wassermesser. Bei den Personalkosten ist eine Steigerung von 2,5% eingearbeitet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen annähernd auf Vorjahresniveau. Die Abschreibungen steigen geringfügig aufgrund der Investitionen um 19 TEUR. Die Zinsaufwendungen reduzieren sich aufgrund der günstigen Zinsentwicklung um 23 T€. Das Jahresergebnis wird unter Berücksichtigung der Beteiligungserträge voraussichtlich 1.284 TEUR betragen.

Das Investitionsvolumen des Wasserwerkes beläuft sich auf insgesamt 2.249 TEUR. Hierbei handelt es sich vor allem um Leitungsneubauten und Erschließungen sowie Rohrleitungserneuerungen. Für die Erweiterung der Lagerfläche für Rohrleitungen und die Fertigstellung der Einhausung des Eingangsbereiches zum Lager sind 100 T€ geplant. Weiterhin sind Verpflichtungsermächtigungen für Rohrleitungserneuerungen in Höhe von 10 TEUR und die Anschaffung eines neuen Monterfahrzeuges in Höhe von 30 T€ eingestellt.

II. Wärme

Die Planerlöse des Geschäftsbereiches Wärme erhöhen sich um rund 51 TEUR gegenüber der Vorjahresplanung. Grund hierfür ist die neue Wärme- und Kälteanschlüsse für das Forum Gummersbach. Die Aufwendungen für Fremdleistungen sinken aufgrund der leicht rückläufigen Instandhaltungskosten um 13 T€. Bei den Energiekosten ergibt sich trotz leicht steigender Umsätze aufgrund gesunkener Beschaffungskosten (Strom/Wärme) eine Reduzierung um 30 T€. Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit im Teilbetrieb Wärme gegenüber dem Wirtschaftsplan 2015 erhöht sich um 93 TEUR.

Das Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 108 TEUR beinhaltet im Wesentlichen diverse Erneuerungen in den Heizwerken Derschlag und Gumbala (70 T€) sowie die Erneuerung von Wärmemengenzählern im Umfang von 23 T€..

III. Bäder

Die Umsatzerlöse werden trotz der geplanten 2-wöchigen Schließungsphase aufgrund von Revisionsarbeiten voraussichtlich auf Vorjahresniveau liegen. Grund hierfür ist die eingeplante Steigerung der Besucherzahlen durch die geplante Attraktivierung des Erlebnisbereiches für Kinder ab 4 Jahren. Die Personalkosten seitens der Stadtwerke steigen um 8 TEUR bedingt durch die Tarifierhöhung. Die Personalkosten der GMF steigen um 20 T€ und die Betriebsführungspauschale der GMF steigt um 18 T€. Dies resultiert aus der geplanten Tarifierhöhung sowie der Indexierung der Betriebsführungspauschale. Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen ergibt sich aufgrund der geringeren

Strombeschaffungskosten und der Einsparung der Aufwendungen für Abwasser durch die Anpassungen der Badewassertechnik in 2015 eine Reduzierung um 30 T€. Für das Geschäftsjahr 2016 ist mit einem Fehlbetrag von 1.527 TEUR zu rechnen.

Das Investitionsvolumen des Teilbetriebes Bäder beträgt 574 T€. Davon entfallen 400 T€ auf die Attraktivierung des Erlebnisbereiches für Kinder. Weitere größere Positionen entfallen auf die Erneuerung der Elektrolayseanlage (30 T€) und der Unterwasserbeleuchtung (30 T€) und die Erweiterung der Kräutersauna (20T€)

IV. Parken

Im Erfolgsplan des Teilbetriebes Parken steigen die Umsatzerlöse aufgrund der Inbetriebnahme des Parkhauses Forum Gummersbach um rund 616 TEUR gegenüber dem Wirtschaftsplan 2015. Die sonstigen Betriebserträge sind mit rund 66 TEUR ausgewiesen. Diese resultieren hauptsächlich aus der Beteiligung der Stadt Gummersbach in Höhe von 56 TEUR an den Sanierungsmaßnahmen des Parkhauses Rathaus/Bismarckplatz. In den sonstigen Betriebsaufwendungen sind für diese Sanierungsmaßnahmen rund 120 TEUR geplant. Im Gegenzug zu den angehobenen Umsatzerlösen für die Parkraumerweiterung im PH Forum Gummersbach sind Aufwendungen in den Bereichen Fremdleistungen +48 TEUR, Abschreibungen -31 TEUR, sonstige betriebliche Aufwendungen +243 TEUR und Zinsaufwendungen -70 TEUR geplant. Die Reduzierung der Zinsaufwendungen ergibt sich aus der günstigen Zinsentwicklung bei der Aufnahme des Darlehens. Für das Geschäftsjahr 2016 ist mit einem Überschuss von 58 TEUR zu rechnen.

Im Bereich Parken sind Investitionen in Höhe von 235 T€ geplant. Hierbei bilden die Restzahlung für die Parkhausausstattung PH Forum (100 T€), die Erneuerung der Überwachungskomponenten und deren Verkabelung in der TG Rathaus (55 T€), die Anschaffung einer Kehrmaschine für das PH Forum (20 T€) und die Installation einer Schranke am Parkplatz des Verwaltungsgebäudes (25 T€) die größten Postionen.

3. Erläuterungen zum Stellenplan

Im Stellenplan 2016 erfolgte die personelle Anpassung auf die strukturellen Änderungen in 2015.

Anlage/n:

Wirtschaftsplan 2016